

# „Die Ideen gehen nie aus“

Hubert Zitt hält 15. Star-Trek-Weihnachtsvorlesung an FH – Audimax brechend voll: mehr als 500 Zuhörer

Die Star-Trek-Weihnachtsvorlesung an der Zweibrücker Fachhochschule hatte am Donnerstagabend im Audimax wahrhaft magnetische Wirkung: Das Publikum stand in Dreierreihen im Eingangsbereich des Hörsaals. An freie Sitzplätze war schon eine halbe Stunde vor Beginn der Vorlesung nicht mehr zu denken. Dozent Hubert Zitt entführte das volle Haus diesmal in die Welt der Zeitreisen und temporalen Logik. Umrahmt wurde sein Vortrag unter anderem von einem Kostümwettbewerb.

Der Elektrotechniker Zitt, Dozent im Zweibrücker Fachbereich Informatik und Mikrosystemtechnik der Fachhochschule Kaiserslautern, kann auf 15 Jahre Star-Trek-Weihnachtsvorlesungen in Zweibrücken zurückblicken. Die Multimedia-Show, die am Donnerstag den bunten Science-Fiction-Abend einläutete, lieferte eine visuell eindrucksvolle Zusammenfassung dieser Zeit.

Eintrittskarten gibt es keine – die Vorlesung soll ihren lockeren Charakter behalten.

Zitt sieht die mittlerweile zum Kult gewordene Vorlesungsreihe auch nach 100 Bühnenauftritten als Star-Trek-Experte noch längst nicht ausgereizt. Dass seine unterhaltsame Art der Wissensvermittlung solche Ausmaße annimmt, habe er sich in der Anfangszeit nicht träumen lassen. „Das war weiß Gott nicht vorauszusehen, aber die Ideen gehen einem



Einige Zuhörer erschienen in Kostümen und verkleideten sich als Figuren der Star-Trek-Filme. Organisator Hubert Zitt bereitet derweil schon die Weihnachtsvorlesung für das kommende Jahr vor.

FOTO: MOSCHEL

eben auch nie aus. Was heute noch als Science Fiction beschrieben wird, ist morgen schon Realität. Insofern wird es an Themen für künftige Star-Trek-Vorlesungen so schnell nicht mangeln. Die Veranstaltung des kommenden Jahres wird jetzt schon vorbereitet“, erklärt Zitt.

Dass sich zu seiner Vorlesung

2011 mehr als 500 Personen einfanden, sei der beste Beleg für fortwährendes Interesse. „Angesichts der hohen Besucherzahl kam die Frage auf, ob man nicht mit Eintrittskarten arbeiten sollte. Aber das möchte ich gar nicht, die Vorlesungen sollen ihre gewohnt lockere Atmosphäre behalten.“

Ebenfalls traditionell ist der wohl-tätige Charakter der Vorlesungen, in diesem Jahr floss der Erlös der Aktion „Sternenregen“ von Radio Salü zu. Ein Vertreter dieser Aktion hatte am Donnerstag im Audimax einen Kurzauftritt, er konnte just für den Tag der Vorlesung das „Vollmachen der Million“ verkünden, ab sofort be-

wege man sich im siebenstelligen Spendenbereich. Nach Angaben von Hubert Zitt kamen am Donnerstag rund 2500 Euro zusammen, die Aktion „Sternenregen“ sei – aus dem Blickwinkel von Science-Fiction-Fans betrachtet – schon vom Namen her die richtige Adresse für das Geld gewesen. (bun)

## FDP will B 10-Ausbau

Kreisparteitag beschließt regionale Forderungen und ätzt gegen Bundesspitze

VON MICHAEL BÖHM

Der aktuelle Zustand der Berliner Parteispitze, aber auch regionalpolitische Forderungen standen im Mittelpunkt des Sonderparteitags, zu dem der FDP-Kreisverband Südwestpfalz am Donnerstagabend nach Zweibrücken eingeladen hatte. Während die Westpfalz-Liberalen lokales Selbstbewusstsein zeigen, haben sie für ihre Bundesführung reichlich Kritik auf Lager.

Mit deutlichen Worten tritt die Südwestpfalz-FDP auch für die Verlängerung der S-Bahn von Homburg nach Zweibrücken ein. Die Delegierten äußerten die Befürchtung, dass „das weit gediehene Vorhaben letztlich noch an kleinteiligen Bedenken scheitern könnte“ und sich die Region „beiderseits der unnatürlichen Landesgrenze mit ihrem Anliegen nochmals deutlich zu Wort melden“ müsse. Außerdem forderten die Liberalen einen „Masterplan für die künftige Energieversorgung des Landes“, um auf diese Weise wilde Konkurrenzen bei Windkraft-Standorten zu verhindern.

„Die Nutella-Connection schafft es nicht, wir brauchen eine andere Führung.“ Mit diesem Satz fasste Günter Eymael, Vorsitzender des FDP-Bereichsverbandes Pfalz, am Donnerstag die Stimmung bei vielen Liberalen im Südwesten der Republik zusammen. Seine Partei, die in der Pfalz nach seinen Angaben „über ein Stammwähler-Potenzial von sechs

bis neun Prozent“ verfügt, fürchtet sich vor dem Negativ-Sog, in dem sich der Bundesvorstand nach dem Rücktritt von Generalsekretär Lindner befindet (wir berichteten am Donnerstag).

Die Gründe, weshalb die relativ junge FDP-Spitze seit Monaten nur noch für schlechte Nachrichten Sorge, kennt Eymael auch: „Phillip Rösel hat viel versprochen, als Gesundheitsminister und als Parteivorsitzender. Aber geliefert hat er bisher nicht, zumindest ist das bei den Men-

Die FDP fordert einen Masterplan für die Energieversorgung im Land.

schon nicht angekommen.“ Deshalb ist der Bezirksvorsitzende sicher, „dass sich unser Personalproblem in den nächsten drei bis vier Wochen lösen wird“. Klar ist für ihn, dass „unser Rainer Brüderle auch künftig eine wichtige Rolle“ in der Bundespartei spielen muss.

Eine Prognose, für die Günter Eymael bei den rund 60 Teilnehmern des Zweibrücker Sonderparteitags lebhaften Beifall bekam. Schließlich hatten bereits zu Beginn des Treffens rund ein halbes Dutzend lokaler FDP-Würdenträger zum Teil ätzende Kritik an ihrem Bundesvorstand vorgetragen.

Von „schon Westerwelle hatte nicht begriffen, dass er in der Regierung keine Opposition mehr machen durfte“ (Kreisvorsitzender Reinhold

Hohn) über „wenn die in Berlin es nicht können, müssen wir es hier besser machen“ (Ehrenvorsitzender Walter Hirschler) bis zu „wir sind die Partei. Wir müssen dafür sorgen, dass uns die Nordrhein-Westfalen nicht länger dominieren“ (Maria Weber aus Wallhalben) reichte der Meinungsregen.

Nachdem der Frust über die Bundesspitze abgelassen war, wandten sich die Kreisdelegierten regionalpolitischen Themen zu. Einstimmig verabschiedeten sie einen Antrag, der sich „für den unverzüglichen vierspürigen Ausbau der B10“ einsetzt. Diese Forderung verbanden die Liberalen mit heftiger Kritik an der Mainzer Koalition: „Die Hinhaltetaktik der Landesregierung sowie die Verweigerungspolitik von Bündnis 90/Die Grünen muss ein Ende haben. Wir sind in der Westpfalz keine Pfälzer zweiter Klasse.“ FDP-Mitglieder aus Pirmasens kündigten an, die Bürgerinitiative pro B 10 künftig „mit allen Kräften zu unterstützen“.

Schließlich brachte der Zweibrücker FDP-Ehrenvorsitzende Walter Hirschler einen Antrag ein, die Wohnungseigentümer künftig in Sachen Wärmedämmung, beim Bau altersgerechter Wohnungen und steigenden Nebenkosten zu unterstützen. Dazu soll unter anderem „das Mietrecht endlich liberalisiert“ und jede Erhöhung der Grunderwerbssteuer vermieden werden. Außerdem spricht sich die Partei „dezidiert gegen die Wiedereinführung der Vermögenssteuer“ aus.

## Ortsmitte erneut Thema im Ortsbeirat

Wattweiler: Änderungen am Entwurf beschlossen

Der genaue Zeitpunkt steht noch nicht fest. Aber eines ist sicher: In Wattweiler will man die Bürger bei der Frage um die Neugestaltung der Ortsmitte miteinbeziehen lassen. Das beschloss der Ortsrat schon im November. Doch eine große Frage blieb bislang offen: Wie kann ein Entwurf aussehen, der zunächst einmal den Gestaltungsvorstellungen der Fraktionen gerecht wird? Darüber hat der Wattweiler Ortsbeirat am Donnerstag diskutiert. Die Mitglieder einigten sich zumindest auf ein vorläufiges Ergebnis.

Wie die Ortsmitte Wattweilers schlussendlich gestaltet werden soll, das steht noch nicht fest. Nicht zuletzt, weil die Bürger mitsprechen sollen. Konzentrieren will man sich vorläufig auf den Entwurf und die Gestaltung der größten der insgesamt vier Freiflächen an der Bliestalstraße zwischen Hausnummer 27 und 31 in Wattweiler. Das beschloss der Ortsbeirat einstimmig am Donnerstag.

Rund 60 000 Euro sind laut Ortsvorsteher Jürgen Kroh (CDU) für die Baumaßnahmen auf diesem Areal veranschlagt. Die Pläne des zuständigen Ingenieurs Stefan Hell vom Umwelt- und Servicebetrieb Zweibrücken (UBZ) sehen einen befestigten Platz im vorderen Bereich und eine Boule-spielfläche im hinteren Bereich vor.

Zwei kleine Spielgeräte im hinteren Teil des Platzes sollen nach Wünschen der SPD Wattweiler hinzukommen. Bei der Auswahl der Baumaterialien für den Platz will die FWG-Fraktion auf einheimische Arten zurückgreifen. Einstimmig wurden die Änderungsentschlüsse der SPD und der FWG angenommen. Hell soll sie in seine Pläne einarbeiten.

Weiter sprach sich der Ortsbeirat Wattweiler am Donnerstag mit einer deutlichen Mehrheit für die Ausleuchtung des Platzes mit zwei Laternen aus. Die Entwürfe Hells zur Gestaltung des Dorfmittepunktes, die er bereits in der Beiratsitzung im November vorgestellt hatte (wir berichteten am 19. November), sahen bisher keine Beleuchtung des Platzes vor.

Bei der Frage zur Art der Hangbefestigung, die bis dato eine auslaufende Anböschung vorsah, stimmte man mit einer knappen Mehrheit für die Vorschläge der FWG- und der CDU-Fraktion, die eine Abgrenzung der Böschung zum Platz hin mit einer kleinen Mauer vorsieht. Ortsvorsteher Kroh wies darauf hin, dass es nun Aufgabe des Ingenieurs Stefan Hell sei, die Pläne bis zur nächsten Ratssitzung im Februar zu überarbeiten, um danach eine Bürgerversammlung zu dem Thema „Verschönerung des Ortsmittepunktes Wattweiler“ einzuberufen. (kza)

### STADTMAGAZIN

Um Integration verdient gemacht



Rudolf Lichtel

Heute feiert in der John-F.-Kennedy-Straße in Zweibrücken Rudolf Lichtel seinen 80. Geburtstag. Der gebürtige Berliner kam 1961 nach Zweibrücken zur Stadtverwaltung. Zuletzt arbeitete er dort als Leiter des Rechnungsprüfungsamtes. Seine letzten vier Dienstjahre verbrachte Lichtel in Hoyerswerda, wo er beim Aufbau einer neuen Verwaltung mitgewirkt hatte. Der Jubilar hat vielen Menschen persönlich bei ihrer Integration in deren neuer Heimat geholfen. Zuletzt wurde Lichtel im November anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des ZMO (Zusammenarbeit mit Osteuropa), dem ursprünglichen Zentralverband Deutscher und Osteuropäer und jetzigen Verband für Zusammenarbeit mit Osteuropa, für seine 35-jährige Tätigkeit als deren Vorsitzender und deren Gründungsmitglied in Rheinland-Pfalz zum Ehrenvorsitzenden des ZMO-Landesverbandes geehrt. In all den Jahren hat sich Lichtel um Integration von Zuwanderern insbesondere Aussiedlern bemüht. Für sein Engagement erhielt er die rheinland-pfälzische Landesverdienstmedaille. Über 40 Jahre gehört er dem Sozialdemokraten an. Zu seinem Geburtstag gratulieren Ehefrau Liane, eine Tochter, ein Sohn und ein Enkelsohn. (jo/Foto: Steinmetz)

In der katholischen Kirche engagiert



Anneliese Stark

Auf 90 Lebensjahre blickt heute im Etzelweg Anneliese Stark, geborene Fouquet, zurück. Die gebürtige Zweibrückerin absolvierte eine kaufmännische Ausbildung. Unter anderem war sie in jungen Jahren als Zinsabteilungsleiterin

in der Kreissparkasse Zweibrücken beschäftigt. Nach ihrer Heirat wurde sie Hausfrau und Mutter von vier Kindern. Lange Zeit war Anneliese Stark aktives Mitglied beim katholischen Kirchenchor St. Pirmin. Auch gab sie früher Kommunionunterricht. Heute spielt sie gerne Rommé. Zum Geburtstag gratulieren ihr eine Tochter und zwei Söhne sowie zehn Enkel und fünf Urenkel. (jo/Foto: Steinmetz)

Landfrauen Mittelbach ehren Männer und Frauen

Mit Urkunden ehrte die Vorsitzende der Landfrauen Mittelbach, Christel Kern, während der Weihnachtsfeier am Donnerstag im „Roten Ochsen“ zahlreiche Landfrauen und Landmänner für langjährige Mitgliedschaft. Seit 25 Jahren ist Hannelore Neuschwander Mitglied der Landfrauen Mittelbach. 20 Jahre ist Charlotte Seffrin dabei. Seit je fünf Jahren sind dabei: Katja Bösel, Erika Ebersoldt, Irmgard Seeger, Norbert Ambos, Manfred Bösel, Kurt Dettweiler, Kurt Holau, Otto Imhof, Stephan Iraschko, Werner Kahlmeyer, Herbert Kern und Hermann Profit. (mml)

### LITFASS-SÄULE

VTZ-Kinderweihnachtsfeier. Die Vereinigte Turnerschaft Zweibrücken (VTZ) lädt für Sonntag, 18. Dezember, 14.30 Uhr, zur Kinderweihnachtsfeier in die Festhalle. Das Programm wird von Gruppen des Vereins gestaltet. Außer den sportlichen Vorführungen auf der Bühne wird eine kleine Musikgruppe zum Singen von Weihnachtsliedern ermuntern. Gegen Ende kommt der Nikolaus und verteilt Geschenke an die Kinder. Die Veranstaltung endet um 16.30 Uhr.

Friedenslicht 2011. Seit über zehn Jahren beteiligt sich der Stamm Heilig Kreuz Zweibrücken der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg an der Aktion „Friedenslicht aus Bethlehem“. Das Licht wurde vom Stamm am vergangenen Sonntag in Speyer abgeholt, und es wird am Montag, 19. Dezember, 19 Uhr, vor der Heilig-Kreuz-Kirche verteilt. Es werden auch Kerzen verkauft, damit sich jeder das Friedenslicht mit nach Hause nehmen kann. Nach dem kleinen Imbiss an der Heilig-Kreuz-Kirche laufen die Teilnehmer zur Alexanderkirche und beenden dort die Aussendungsfeier.

### IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ  
Zweibrücken

Bezirksverlagsleiterin: Annette Hübschen  
Redaktionsteam:  
Georg Altherr (oy, verantwortlich), Thomas Salzmann (ts, Stellvertreter), Steffi Blinn (sbm), Thomas Büffel (bfl), Dr. Andrea Dittgen (adi), Andreas Ganter (gana), Matthias Müller (sai), Claus-Peter Schmidt (cps)

## Rimbrecht kritisiert Informationspolitik

SPD-Mann reagiert auf Grünen-Kritik zum Landgestüt

„Investitionen im öffentlichen Bereich führen nicht zu einer Verbesserung der Ertragslage, sondern zu einer deutlichen Verschlechterung.“ Mit diesen Worten reagiert SPD-Stadtrat Walter Rimbrecht auf die Kritik der Grünen an seiner Äußerung zum Landgestüt (wir berichteten).

Rimbrecht hatte bemängelt, dass die Privatisierung des Landgestüts, zu erheblichen Mehrkosten für die Steuerzahler geführt habe. „Die Steuerzahler sollten wenigstens wissen, wie stark sie dafür bluten müssen, denn bald wird sich die Frage stellen, auf welche Einrichtungen in der Stadt wir verzichten wollen, um das Gestüt zu erhalten. Da könnte man schon zornig werden, wenn man jetzt in der Presse den Eindruck erweckt, dass das Gestüt keine Verluste verursacht“, schreibt der Sozialdemokrat.

Kein Geschäftsführer der Welt könne die Einnahmen so steigern, dass die hohen Abschreibungen aufgewogen werden können, meint Rimbrecht. Das führe dazu, dass ständig neues Steuergeld eingebracht werden müsse oder die Stiftung eines Tages wegen Vermögenslosigkeit ganz aufgelöst werden müsse. „Mein Vorwurf geht nicht gegen das Gestüt, aber gegen eine Informationspolitik, die den Leuten vormachen will, das Gestüt koste die Stadt nichts. Damit werden die Menschen irreführt, denn das Geld fehlt anschließend für die Erfüllung wesentlicher Aufgaben der Stadt“, teilt Rimbrecht mit.

Je mehr Geld ins Gestüt fließt, desto schwerer sei es, sich im Stadtrat weiteren Geldforderungen des Gestüts zu widersetzen. Aus diesem Grund und wegen der Informationspolitik habe er sein Amt im Stiftungsrat niedergelegt. (bun)

### TERMINE IN DER REGION

Samstag, 17. Dezember

**Blieskastel: Babyzeichensprache:** Workshop, 10 bis 14 Uhr, Familienzentrum.  
**Blieskastel: Verkehrsamt:** Wanderung zum Frauenbrunnen, 13 Uhr, Bliestal-Kliniken, Rundbau.  
**Blieskastel: Verkehrsamt:** Fotobummel, 14 Uhr, Paradeplatz.  
**Homburg-Kirrburg: Ortsrat:** Adventlicher Glühweinumtrunk, für alle Bürger, 8.30 Uhr, Bürgerhaus.  
**Homburg: Weihnachtsdorf:** 11 bis 22 Uhr, Christian-Weber-Platz.  
**Homburg-Einöd: Obst- und Gartenbauverein Einöd-Ingweiler:** Obst zum Schnapsbrennen kann abgegeben werden, 11 bis 21 Uhr, Brenne-rei.  
**Homburg-Schwarzenacker: Zarewitsch Don Kosaken:** traditionelle russische Weihnachtsmusik, 18 Uhr, Christuskirche.

Sonntag, 18. Dezember

**Blieskastel: Verkehrsamt:** Nachwächterungsdang, historische Führung, 18 Uhr, Rathaus I.  
**Homburg-Einöd: Ski- und Wander-**

### AUF EINEN BLICK

**freunde:** Ausgleichswanderung, 9 Uhr, Vereinshütte der Ski- und Wanderfreunde.  
**Homburg-Einöd: Ski- und Wanderfreunde:** Fahrt nach Heidelberg, 9 Uhr, Bürgeramt.  
**Homburg: Förderkreis Stadtmarketing:** Lauras Stern, buntes Programm für Kinder im Weihnachtsdorf, 13.30 bis 18 Uhr, Christian-Weber-Platz.  
**Homburg: Weihnachtsdorf:** 14 bis 20 Uhr, Christian-Weber-Platz.  
**Homburg-Beeden: Adventskonzert:** u.a. mit den Chören Zwischentöne, Taktlos und dem Kinderchor St. Remigius, 17 Uhr, Prot. Kirche.

### GLÜCKWÜNSCHE

Samstag, 17. Dezember  
**Zweibrücken:** Werner Burger, 78 Jahre. - Johanna Dessloch, 87 Jahre. - Hans Diebold, 81 Jahre. - Heinrich Ignatzek, 82 Jahre. - Lieselotte Knoll, 85 Jahre. - Dieter Lang, 74 Jahre. - Rudolf Lichtel, 80 Jahre. - Elisabeth Prose, 85 Jahre. - Kurt Raguse, 78 Jahre. - Anna Ricken, 89 Jahre. - Werner Schehl, 73 Jahre. - Ingrid Schröder, 72 Jahre. - Anneliese

Stark, 90 Jahre. - Walter Stock, 77 Jahre.  
**Rimschweiler:** Edith Schäfer, 76 Jahre.  
**Battweiler:** Peter Brück, 70 Jahre.  
**Bechhofen:** Erika Poth, 71 Jahre.  
**Contwig:** Franziska Aldorf, 96 Jahre.  
**Contwig-Stambach:** Elfriede Maurer, 77 Jahre.  
**Hornbach:** Herta Reschke, 86 Jahre.  
**Käshofen:** Edwin Vollmar, 71 Jahre.  
**Riedelberg:** Kurt Stahl, 74 Jahre.

Sonntag, 18. Dezember  
**Zweibrücken:** Gudrun Anderie, 70 Jahre. - Anna Berg, 75 Jahre. - Charlotte Buczykowski, 97 Jahre. - Christel Buser, 72 Jahre. - Ursula Gehring, 75 Jahre. - Dr. Laszlo Godany, 86 Jahre. - Paula Possuschny, 86 Jahre. - Helga Schneider, 73 Jahre. - Heinz Sehnert, 74 Jahre. - Emma Vollmar, 79 Jahre. - Andreas Wagner, 80 Jahre. - Inge Weingärtner, 74 Jahre. - Elisabeth Wolf, 71 Jahre.

**Rimschweiler:** Erika Lang, 86 Jahre.  
**Wattweiler:** Heinz Hafner, 81 Jahre.  
**Althornbach:** Lilli Wilhelm, 76 Jahre.  
**Bechhofen:** Heinrich Burgard, 77 Jahre. - Helmut Reichhart, 70 Jahre.  
**Großsteinhausen:** Elsa Vollweiler, 75 Jahre.